

## Weihnachtsgruß 2016

### ALABRI ist „offenes Jugendzentrum“

Im Jahr 2010 stellten wir unseren Spendern und Förderern erstmals unsere Vision eines **offenen Jugendzentrums** vor. Diesem liegen die folgenden Gedanken zu Grunde: Unser erstes Ziel nach Vereinsgründung war es, **gerechte Zugangschancen zu Bildung** zu schaffen. Unser Wohnheim stellt die Grundversorgung benachteiligter Schüler sicher, welche ihre Heimatorte verlassen müssen, um die Schule besuchen zu können. Unsere Schülerspeisung sichert die Nahrungsversorgung besonders hilfsbedürftiger Grundschüler aus Miarinarivo, damit sie konzentriert dem Unterricht folgen können. Um aber wirklich nachhaltig zu sein, muss ein Hilfsprojekte mehr tun als Schüler lediglich „durchzufüttern“. Vielmehr ist es wichtig, den Schülern Instrumente an die Hand zu geben, um auf eigenen Füßen zu stehen und ihr Leben selbst zu gestalten. Allen voran sind dies **Wissen und Werte**. Erst wenn wir dies vermitteln können, wird auch unsere Hilfe nachhaltig sein.

In Deutschland entwickeln sich junge Persönlichkeiten vor allem in Elternhaus, Schule, Vereinen, Freizeit- und Jugendeinrichtungen. Bücher und andere Medien oder auch Museen können zudem einen wichtigen Beitrag leisten. Ganz anders sind die Perspektiven in Madagaskar: Viele Kinder kommen aus schwierigen Familienverhältnissen; die Eltern sind oft mit dem täglichen Kampf um einen vollen Teller beschäftigt. Die Schulen sind nur dürftig ausgestattet und die Lehrern vielfach nur unvollständig ausgebildet (*laut Bericht des United Nations Development Programm von 2015 erhielten nur 19% der Grundschullehrer für ihre Tätigkeit eine Aus- oder Fortbildung*). Frontalunterricht lässt wenig Raum zum Schärfen der eigenen Meinung, Diskussionskultur oder Teamarbeit. Eine Vereinslandschaft, wie wir sie in Deutschland kennen, besteht nur in Ansätzen und der Zugang zu Büchern, Zeitungen, Fernsehen oder Internet ist für einen Großteil der Bevölkerung unerschwinglich.

Entsprechend kommen unseren außerschulischen Bildungsangeboten eine wichtige Funktion zu. In vielfach „freizeitlicher“ Gestalt versuchen wir, Werte wie Selbstvertrauen, Selbstbeherrschung, Austausch mit Anderen und Andersartigem, Fairness, Diskussionskultur, Teamgeist, Kreativität und Verantwortungsbewusstsein zu vermitteln. Ziel ist es, Talente zu fördern und Stärken auszuloten, welche die jungen Madagassen menschlich und beruflich einmal weiterbringen werden.



Das Kulturfestival „Kilokolo“ für Kinder und Behinderte fand 2016 erstmals in Miarinarivo in unserem Zentrum ALABRI statt.

Kurz - es geht darum, dass junge Menschen sich selbst und die Welt um sich herum besser kennenlernen und verstehen. Sollten diese Angebote aber exklusiv nur für unsere Wohnheim- und Schülerspeisungskinder zugänglich sein, so würden wir gegen unser selbstgesetztes Ziel eines gerechten Zugangs zu Bildung verstoßen. Denn wir würden deren rund 5 000 Schulkameraden in Antananarivo ausklammern. Aus all diesen Überlegungen ist die Vision eines offenen Jugendzentrums entstanden.

**Heute** verfügt ALABRI über eine kleine Bibliothek, die wir derzeit dank Software aus dem Stuttgarter Raum für den öffentlichen Verleih rüsten. Wöchentlich bieten wir schon über 1500 Unterrichtseinheiten in über 40 Bildungsaktivitäten in unserem Zentrum und auf der zentralen Terrasse des Rathauses an. Hausaufgabenbetreuung, Prüfungsvorbereitung, Nachhilfe- und Sprachkurse, madagassische Rhetorik, Instrumental- und Tanzunterricht sowie sportliche Aktivitäten wie Volleyball gehören dazu. Wichtig sind auch unser Netzwerk gegen Korruption, Bastel-, Spiel- und Märchenstunden sowie unsere kleine Zirkusgruppe. Eine zentrale Rolle spielt unser « Club Vonjy » in dem die Schüler – als Gegenleistung für die kostenfreien Kurse - gemeinsam kleine, gemeinnützige Projekte initiieren und verwirklichen. Erste Gehversuche in Richtung berufliche Orientierung bieten unsere Kurse in Informatik, Kochen, Sticken und Korbflechten. Unsere Erfolgsquote im Abitur lag im vergangenen Jahr 30% über dem Landesdurchschnitt. Unsere Prüflinge bei Sprachdiplomen an der Alliance Francaise bestanden ohne Ausnahme.

Ich glaube, wir sind auf einem guten Weg und haben mit Partnern wie der Studenteninitiative Weitblick e.V., Zukunft Madagaskar e.V., der Christa-Schäfer-Kirn-Stiftung, der französischen ONG Telecoms Sans Frontieres, Mobile Hilfe Madagaskar e.V., dem Goethe-Zentrum in der Hauptstadt Antananarivo, dem Madagassischen Roten Kreuz und weiteren öffentlichen und vielen privaten Förderern vertrauenswürdige und kompetente Wegbegleiter. Ein großes Stück vorangebracht hat uns auch die Fürsprache von Dr. Frank-Walter Steinmeier bei unserer Akkreditierung als unabhängiger Verein auf Madagaskar. Unser ganz besonders herzlicher Dank geht jedoch an Sie alle, liebe Mitglieder, Freunde und Förderer, dass wir all diese Aktivitäten dank Ihrer Unterstützung anstoßen konnten!

Mit dem offenen Jugendzentrum können wir nachhaltige Hilfe zur Selbsthilfe mit enormer Streuwirkung leisten. Die Möglichkeiten sind fast unerschöpflich. Grenzen sind unserem offenen Jugendzentrum zur Zeit eher durch Lehrkapazitäten und Finanzierung der Angebote gesetzt. Die Vorbereitung und Durchführung sowie die ständige Evaluierung dieser Angebote benötigt viel Zeit, gute Mitarbeiter und sinnvolle Materialien. Dabei sind wir auch weiterhin auf wohlwollende Förderung und finanzielle Hilfe angewiesen.

Gestern feierte unser junges Zentrum mit seinen jungen Bewohnern, deren Eltern und dem ALABRI-Team Weihnachten. Die Freude mit der sich ein jeder einbrachte und die Kreativität und Freiheit mit der alle Grenzen zwischen Disziplinen, Herkunft und Alter gesprengt wurden zeigen, dass unsere Ideen auf fruchtbaren Boden fallen.

Mit den folgenden Fotos möchten wir Ihnen von dem Glück - welches Sie unseren madagassischen Schülern durch Ihre Unterstützung bescheren - ein wenig zurückgeben. Auf dass die Freude daran, anderen etwas Gutes getan zu haben, Ihnen die kalten, europäischen Winternächte erhellen möge!

Wir, alle Schülerinnen und Schüler im Zentrum ALABRI sowie das gesamte NY HARY-Team wünschen Ihnen ein gesegnetes und glückliches Weihnachtsfest und für das neue Jahr alles erdenklich Gute!

Mit herzlichen Grüßen aus Madagaskar,

Ihr Stefan Büschelberger

